Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 21

Artikel: Caruso : der grösste Sänger der Welt [Schluss]
Autor: Schotte, Paulus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755275

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Caruso der größte Sänger der Welt

VON PAULUS SCHOTTE

(Fortsetzung und Schluß)

Zugleich übernimmt ihn, nach seiner Heimkehr aus Sizilien, der berühmte Lehrer Lombardi, der «Carusos Stimme länger machen» will. Salerno ist noch kleiner als Caserta und Trápani, aber es ist eine Industriestadt und hat — wie so viele Provinzstädte Italiens — ein viel zu großes Theater, auf das die ganze Stadt stolz ist. Dort erlebt Caruso in «Rigoletto», in den «Puritanern» und anderen Opern seine ersten echten Erfolge. Ja, der Impresario der Mailänder Scala, der ihn hört, will ihn für kleine Partien engagieren, der Direktor von Salerno gibt ihn aber — zu seinem Glücke — nicht frei. Denn noch ist seine Stimme unsicher, viele Arien bereiten ihm große Schwierigkeiten, in der Höhe kippt er an manchen Stellen unfehlbar um. Aber schon finden sich Bewunderer, die ihm eine große Zukunft voraussagen, unter ihnen ein dicker alter Impresario Grassi, dessen Tochter bei Lombardi studiert. Enrico verliebt sich in das liebenswürdige Mädchen und verlobt sich mit ihr, eben als Grassi, Lombardi und sein erster Lehrer Vergine in edler — wenn auch leicht eigensüchtiger — Solidarität eine Truppe für Caruso zusammenstellen, mit der er im Oktober 1896 unter großer Begeisterung der Salernitaner und der Einwohner der Nachbarstädte, Vietri, Amalfi usw., in Salerno gastiert. Noch immer «schnappt» die Stimme in der Höhe, so etwa in der Blumenarie in «Carmen»: bei der Stelle: «Te riveder Carmen ...» steht jedesmal der zukünftige Schwiegervater Grassi, roten Kopfes, klein und dick, in der Kulisse und starrt hypnotisierend mit geballten Fäusten auf seinen Enrico. Aber er fühlt selbst, daß sich die Stimme bessert, da er auch während des Gastspiels ununterbrochen bei Lombardi studiert. Der läßt ihn, den Kopf tief gesenkt, gegen eine Mauer stemmen und in dieser unnatürlichen Haltung Töne üben — und nun «sitzen» sie: Die italienischen Maestri haben eine jahrhundertalte Tradition und ihre heilig gehüteten Geheimnisse. (Sein ganzes Leben lang — so konnten Kenner beobachten — setzte Caruso die höchsten Noten mit gesenktem Kopfe an und hob ihn erst, wenn der Ton richtig zu klingen begann.)

Unterdessen ist Vergine nach Neapel zurückgefahren und hat es gewagt, sich wieder bei Daspuro, dem Allmächtigen, melden zu lassen. Der erinnert sich an die fürchterliche Klavierprobe dieses Herrn Caruso und lehnt frostig ab. Aber einen begeisterten alten Maestro und Neapolitaner schüttelt man so leicht nicht ab. Er schwärmt von seinem Schüler wie von einer Geliebten, beteuert, daß der Caruso von vor drei Jahren und der von heute, der in Salerno gastierte, zwei ganz verschiedene Sänger seien, und fordert Daspuro auf, sich das Wunder in Salerno anzuhören — «aber ohne daß der Tenor davon wisse, sonst sei er wieder zu aufgeregt». Endlich verspricht es Daspuro, «um den Maniaken loszuwerden». Er nickt: «Also gut, Maestro, aber finde ich statt eines Stars einen Hund, dann ist alles aus!»

Daspuro fährt wirklich nach Salerno, hört Caruso — und ist entzückt. Nach der Vorstellung fragt er den verblüfften jungen Mann: «Wieviel bekommen Sie hier für einen Abend?» Caruso errötet: «Zwanzig Lire.» «Wie können Sie sich da satt essen?» fragt Daspuro. Und der Tenor lacht: «Oh — das ist leicht. Die Leute lieben mich. Ich singe, wo man mich bittet, und als Gegenleistung erhalte ich Lunchs, Diners und manchmal auch Geschenke»! Daspuro verspricht ihm einen Vertrag ans Teatro Lirico nach Mailand. Vorerst aber «muß» Enrico nach Palermo, wo man eben das «größte Theater Italiens», das Teatro Massimo, eröffnet — ein Agent hat ihn engagiert, auf 45 Tage für die «verrückte» Gage von 2750 Lire. Sofort läßt der völlig wirblige junge Sänger bei Vater Grassi um seine Tochter anhalten; man feiert die Verlobung — aber wenige Wochen später verliebt sich Enrico, der leichtlebige Neapolitaner, der sich an der untersten Stufe einer ins Unendliche führenden Treppe sieht, die er hinauffliegen wird, in eine Balletteuse des Ensembles, vergißt Grassi und dessen Tochter — und fährt mit der kleinen hübschen Tänzerin nach

Ich kann es mir nicht leisten, billige Tricotwäsche zu kaufen»

So sagt gerade heutzutage manche Frau. Darin liegt — auf den ersten Blick wenigstens — ein Widerspruch. Gehen Sie aber der Sache auf den Grund, dann sehen Sie bald, daß die Rechnung stimmt. Sogenannte «billige» Tricotwäsche kostet heute nur eine Kleinigkeit weniger als gute. Dafür ist sie aber viel geringer und hält kaum die zweite Wäsche aus. Wie anders dagegen die gute Yala-Tricotwäsche. Jahrelang können Sie sie tragen, ohne daß sie ihre gute Form verliert, und nach jeder Wäsche wird sie schöner. Das ist eine Wäsche, an der Sie wirklich Freude haben, und darum kaufen gerade heute, wo allenthalben gespart werden muß, rechnende Frauen Yala-Tricotwäsche.

Zum Anlaß unseres fünfzigjährigen Jubiläums haben wir eine besonders interessante Kollektion mit vielen aparten Neuheiten geschaffen, die Ihnen in den meisten guten Geschäften gerne gezeigt werden.

FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO. AMRISWIL

Seit fünfzig Jahren für Qualität bekannt

Palermo. (Jahrzehnte später tauchen in Berlin zwei sonderbare Figuren auf, ein dicker, altfränkisch gekleideter Herr und seine nicht mehr sehr jugendliche «gebrochene» Tochter und setzen dem berühmtesten Sänger der Welt sozusagen die Pistole auf die Brust, wegen gebrochenen Eheversprechens — Ergebnis: Caruso muß, wie so oft in seinem Leben, sehr viel Geld zahlen.)

Aus Palermo kommt der junge Sänger in neuen und, nach seinem «Geschmack» von damals, recht exzentrischen Kleidern, die Taschen gefüllt mit Lirescheinen, in seiner Vaterstadt an, wo man ihn anstaunt wie eine Panoptikumsfigur, als er mit erhobenem Kopfe seine Freunde in der «Galleria» begrüßt, dem Rendezvousplatz der Neapolitaner. Alles geht ausgezeichnet, Daspuro macht mit Caruso und Vergine wirklich einen Vertrag fürs Teatro Lirico von Oktober bis Dezember und dann anschließend noch für die Fasten- und Carnevals-Stagione. Vorher aber gastiert Caruso im August in Livorno — es ist ein merkwürdiger Zufall, daß sich das Schicksal gerade die reizlosesten Städte für Carusos erste Versuche ausgewählt hat — und dort beginnt sich zum ersten Male die Stimme frei zu entfalten, so wie sie von da an — mit wenigen Rückschlägen — drei Erdteile in Raserei versetzen sollte. Caruso selbst sagt über diesen August: «Ich kann mit absoluter Sicherheit feststellen, daß mit meinem Engagement in Livorno die glückliche Zeit meiner Laufbahn begann.» Das hat allerdings außer stimmlichen auch noch andere Gründe: Der zweite große Musikverlag in Mailand, Ricordi, will die neue und sehr erfolgreiche Oper Puccinis: «Bohême» auch in Livorno herausbringen. Aber Livorno ist die Geburtsstadt von Puccinis «Konkurrenten» Mascagni; Ricordi kennt den Lokalpatriotismus der Italiener — die neue Oper muß sehr gut besetzt werden!! Man hat eine Mimi: die ausgezeichnete, wenn auch nicht mehr ganz junge Sängerin Ada Giachetti, man hat einen Marcello — aber keinen Rodolfo, die männliche Hauptrolle. Der Direktor aus Livorno schlägt seinen neuen Tenor vor, worauf Ricordi eiskalt zurückdepeschiert: «Wer ist überhaupt Caruso?» Da entschließt sich Enrico, der sich von unerhörten Geschehnissen getragen fühlt, nach dem benachbarten Torre del Lago zu fahren, wo Puccini wohnt, und den

Hertenstein Für Ruhe, Ausspannung und Wassersport ist die **Hotel-Pens. Hertenstein** am Vierwaldstättersee der richtige Ort. 200000 m² eigener Park, über 1 km Seepromenade. Voller Pensionspreis ab Fr. 9.–. Familie v. Jahn

Engelberg **Parkhotel Sonnenberg.** Neb. öff. Sonnen- u. Schwimmbad. 1934 umgebaut. Gr. Waldpark. Ruhige, aussichtsreiche Lage. Zimmer mit fl. Wasser. Erstklassige Verpflegung. Pension ab Fr. 12.– Pauschalabkommen. Parkrestaurant. Propr. und Dir. H. Haefelin.

Seelisberg **Hotel Bellevue-Terminus** ✣ 125 Betten. Bestbekanntes Haus mit letztem Komfort, in bevorzugter Lage. Prachtv. Aussichtster., Restaur., Garage. Pensionspreis: mit fließ. Wasser Fr. 10.– bis 13.50, ohne fließ. Wasser Fr. 8.– bis 9.50. Besitzer: A. Amstad.

Stansstad **Hotel Freienhof.** Ihr Ferienort. Strandbad, Spielwiese, Tennis, orig. See-Bar, Dancing, abwechslungsreiches Unterhaltungs-Programm. Pension von Fr. 7.50 an. Juli / August von Fr. 8.– an.

Eggishorn 2200 m **Hotel Jungfrau** ob Fiesch, Furkabahn. Hochalpiner Luftkurort, sonnige Lage. Excursionszentrum, Eggishorn, Märyelensee. Ebene Spaziergänge. Badegelegenheit, Tennis. Mäßige Preise. Familie Emil Cathrein.

Baden **Hotels Verenahof** u. **Ochsen,** bestbekannte Kurhotels. Thermalbäder und Quellen im Hause selbst. Sämtl. Zimmer m. fl. Wasser, viele mit Tel. Große Parkanlage. Pensionspreise: Verenahof ab Fr. 12.— Ochsen ab Fr. 10.50. Tel. 22.011 u. 23.477. Bes. F. X. Markwalder.

Für die Hotelgäste ist die Zürcher Illustrierte eine beliebte Unterhaltungslektüre! Verlag: V. Conzett & Huber, Zürich

Arosa **Hotel-Kurhaus Surlej.** Ruh., bevorzugte Südlage direkt am Obersee. 1933 gänzlich modernisiert. Weekend, Ferien, Erholung zu jeder Jahreszeit. Volle Pension von Fr. 12.– an. Auskunft und Prospekte durch den Besitzer: E. Hoffmann.

Fetan **Hotel Bellavista** (Engadin 1650 m) Idealer Ferienaufenthalt. Pensionspreis von Fr. 9.— an.

Lenzerheide 1500 m ü. M. Herrliche Frühlingstage bei angenehmem Aufenthalt im **«Schweizerhof»,** dem individuell geführten Hause. Familien- und Weekendarrangements. Telephon 72.81. F. Brenn, Propr.

St. Moritz **Hotel Rosatsch-Excelsior.** Das gediegene, heimelige Haus I. Ranges. Anerkannt vorzüglich in jeder Beziehung. Zimmer ab Fr. 4.50, volle Pension ab Fr. 12.50. G. Gieré, Besitzer.

Tschiertschen **Haus Carmenna** (Graubünden) 1350 M, Tel. 68.12. Pension Fr. 6.50. Berge, Touren, Luft, Licht und Sonne.

Thun **Kurhaus und Privatklinik Aarheim.** Erholungs-, Gesundungs- und Verjüngungskuren. Idealer Sommeraufenthalt und Ferien. Eigenes Strandbad am See. Pensionspreis ab Fr. 11.–. Telephon 32.74. Prospekte durch Direktion: Dr. Schmid.

Fionnay (Wallis) 1500 m. **Hotel Grand Combin.** Ärztlich empfohlener Luftkurort, umgeben von Tannenwald, Freibad im See. Gute, gepflegte Küche. Pension von Fr. 7.50 bis Fr. 12.– per Tag. Neuer Besitzer: Franzen.

Schachen (Stein, Appenzell) **Ferienheim** ✣ Heimeliges Appenzellerhaus, ganz im Grünen, bietet guten Ferienaufenthalt. Gutbürgerliche Küche. Pensionspreis Fr. 5.50 bei 4 Mahlzeiten. Hygienisch eingerichtet. Telephon 40. Prospekt verlangen.

Weißbad (App.) ✣ **Hotel Kurhaus,** 820 m ü. M. Tel. 861. Bestb. Familienhotel. Ausgp. ins Säntisgeb.: Wildkirchli, Seealpsee. Ruh. u. staubfr. gel., Schwimm- u. Strandb. Eig. Hausorch., Tennispl., Garagen. Pens. Haupth. (Z. m. fl. W.) Fr. 9.50 b. 11.–, Dép. v. Fr. 8.– an. Die Direktion.

Affoltern a. A. **Kneipp-Kurhaus Arche.** Die Kneippkur macht und erhält Sie gesund, und wird bestätigt durch 45jährige Erfolge. Einrichtg. f. Kneippkuren vollständig. Preise f. jederm. Prosp. z. D. Kurarzt. Tel. 946.403. **Neue Leitung:** Emanuel Schieß.

Airolo **Hotel Motta und Poste.** Sommer, Winter, modernes Hotel. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Weekendarrangements. Tennis. Großer Garten. Gepflegte Küche. Pension von Fr. 9.— an.

Montreux **Splendid-Hotel.** Schönste Lage gegenüber der Dampfschiffstat., Engl. Garten u. d. Quaiprom. Aller Komfort. Pension von Fr. 9.– oder 7 Tage alles inbegriffen Fr. 75.–. Auch Weekendarrangements. Prospekte. Telephon 62.314. M. Julen.

Chexbres ob Vevey (Genfersee) ✣ **Hotel Victoria.** Großer Garten. Schattige Terrasse. Tannenwald. Tennis. Fließendes Warm- und Kaltwasser. Régimes. Pensionspreis Fr. 6.50 bis 9.—. Spezial-Bedingungen für Familien und längere Aufenthalte. Telephon 58.001.

An unsere Leser!
Berücksichtigen Sie bitte bei der Wahl Ihres Ferienaufenthaltes die in dieser Rubrik empfohlenen Häuser. Sie werden überall gute Aufnahme finden.

IM BÄRNBIET SIND DIE FRÄSSBEDLI BERÜHMT

wegen ihrer reichlichen und guten Küche. Worin liegt ihr Geheimnis? Alles, was sie verwenden, ist frisch und vom Besten: die Butter, die Eier, der Rahm, die Forellen und der Emmentaler Bauernschinken.

In der ganzen Welt berühmt ist die gute Cailler-Chocolade. Ihr Geheimnis ist genau das gleiche:

ALLES VOM BESTEN UND NUR VOM BESTEN!

Cailler

SPEZIALITÄTEN: MILCH-CHOCOLADE FRIGOR / KAÏMAK / CRÉMANT

3

NAUMANN Erika

ist eine Erfolgsmaschine

Sie hat schon vielen geholfen, das gesteckte Ziel zu erreichen. Das ist das Ergebnis ihrer besonders schönen und eindrucksvollen Schrift. Jedem, der viel zu schreiben hat, ist Erika heute unentbehrlich. Ob Sie Arzt, Apotheker oder Pfarrer, Privatmann, Beamter, Kaufmann oder Vertreter sind — allen hilft Erika vorwärts! Ein Erika-Brief ist klar und schön - er ist ein Stück von der Persönlichkeit des Absenders. Und wie wichtig sind Durchschläge! Haben Sie nicht schon einmal Unannehmlichkeiten und Verluste gehabt, weil Sie von einem Schriftstück keine Abschrift besaßen? Erika liefert bis zu 10 saubere Durchschläge. Dabei ist Erika-Schreiben so einfach. Jedes Kind lernt es in wenigen Stunden. Der Anschlag ist unerreicht weich und federnd (patent. Tasthebelkonstruktion). Erika - die Maschine von höchster Qualität für fortlaufend größte Leistung bei langer Lebensdauer Erika ist wirklich in jeder Richtung eine Erfolgsmaschine. Und zahlen können Sie auch in Monatsraten, sogar nur Fr. 20.- monatl.

Verlangen Sie ausführlichen Gratisprospekt über das neue Erika-Teilzahlungssystem und die Adresse der nächsten Erika-Vertretung durch den Generalvertreter:

W. Häusler-Zepf, Olten

Meister selbst um seine Protektion zu bitten. Puccini empfängt ihn, hört von seinem Anliegen und fragt: «Kennen Sie die Bohême?» Caruso nickt: «Gewiß — ich kann Ihnen die Romanze vorsingen», fügt aber errötend hinzu, «aber bitte verlangen Sie nicht von mir, daß ich das hohe C nehme!» Worauf Puccini lacht: «Singen Sie die Arie nur gut — das hohe C soll mich nicht kümmern!» Caruso singt, er gibt vor dem Meister sein Bestes. Kaum ist er fertig, sagt Puccini in seiner feurigen Art: «Sagen Sie Lisciarelli (dem Direktor), daß ich dem Auftreten Signor Carusos in meiner Bohême zustimme!»

Die Bohême wird für Livorno ein ebensolcher Erfolg wie für die übrige musikalische Welt. Tagelang sind auf den Proben, vor und bei und nach den Vorstellungen Mimi und Rudolf beisammen gewesen — Enrico Caruso, der junge Tenor, und Ada Giachetti, die um Jahre ältere, routinierte Sängerin, beschließen, sich nicht mehr zu trennen. Sie wird die Mutter der beiden Söhne des Sängers, sie hilft ihm, sie stützt und hält ihn, sie erträgt seine Launen, sie ist ihm Mutter und Managerin und Reisemarschall — bis zum Scheidungsprozeß.

Aber hier in Livorno kann sie noch nicht verhindern, daß ihr Enrico schon wieder einmal seine ganze Gage hinauswirft und, da er von Neapel nach Mailand ins Engagement fahren will, sich in der «Galleria» von seinen alten Neapolitaner «Freunden» fünfzig Lire für die Reise pumpen muß. Auch in der Mailänder «Galleria» — mehrere große Städte Italiens besitzen ja solche hohe glasgedeckte Versammlungsstätten der Müßiggänger, die etwa den Basiliken des Altertums entsprechen — versucht er tagelang Geld aufzutreiben — vergeblich! Niemand will diesem unbekannten jungen Sänger etwas leihen, über den außerdem allerlei schlimme Gerüchte kursieren, wieder einmal von Cliquen in Neapel in die Welt gesetzt. So kommt es, daß der Verleger Sonzogno wütend an Daspuro nach Neapel schreibt: «Ich danke Ihnen für das Geschenk, das Sie mir da gemacht haben: Sie haben statt eines Tenors einen Bariton für mich engagiert!» Daspuro versucht ihn zu beruhigen, aber diese neue «Kabale» hat den Erfolg, daß Caruso nervös wird und wirklich nicht alles zeigen kann, was er will. Viele Wochen wird er im «Lirico» gar nicht beschäftigt, der Direktor schikaniert ihn, endlich verlangt Sonzogno von ihm, er solle eine einaktige Oper in drei Tagen einstudieren. Natürlich hat er auf der Probe keine Ahnung von der Partie, wozu noch kommt, daß seine gehässige Partnerin, die Nuovina, ihm hysterisch den Hut vom Kopf reißt: «Wenn Sie mit einer Dame singen, nehmen Sie gefälligst den Hut ab!» Sonzogno sagt mißmutig:

Die letzte Aufnahme Carusos (Juli 1921). Wir sehen ihn mit Frau und Töchterchen im Hotel Victoria in Sorrent. Sammlung Handke, Berlin

«Morgen bei der Aufführung werden wir einen Triumph der Signora de Nuovina und ein Fiasko dieses jungen Laffen erleben.» Die Sängerin hat nach altem Brauch ein paar Freunde im Publikum verteilt, die bei ihrem Auftritt jubeln, bei dem des «jungen Laffen» pfeifen. Aber es nützt diesmal nichts! Enrico Carusos nun schon sichere und große Stimme macht alle verstummen — er setzt sich durch, kein Mensch kümmert sich um seine Partnerin, nur er, der Anfänger, wird wieder und wieder herausgerufen. Und sein Erfolg steigert sich von Tag zu Tag, von Rolle zu Rolle, zumal Ada Giachetti, die treue Freundin, mit ihm studiert, ihn ermuntert und ihm hilft, wo und wie sie kann ....

Da soll die neue Oper des berühmten Komponisten Umberto Giordano: «La Fedora» zum ersten Male aufgeführt werden, und mitten während der Proben stirbt der Träger der Hauptrolle, Roberto Stagno, der bekannte Tenor. Caruso hat mit Erfolg in Genua gesungen, nun ist er wieder einmal in Livorno, wo man ihn liebt und feiert. Für die weibliche Hauptrolle in «Fedora» hat man die berühmteste Sängerin Italiens: Gemma Bellinconi, engagiert, die Direktion in Mailand und sie selbst sind in größter Verlegenheit — es gibt keinen Ersatz für den verstorbenen Sänger. Da empfiehlt jemand diesen Enrico Caruso, und man bittet die Bellinconi, doch nach Livorno zu fahren, um sich ihn anzuhören. Sie geht wirklich in eine Vorstellung von «Bajazzo» und gibt ihr Gutachten ab: «Ich bin überzeugt, daß Caruso sowohl die Stimme als die nötige Intelligenz besitzt, um diese Rolle zum Erfolg zu führen.» Und Enrico Caruso, der vor kaum vier Jahren Mühe hatte, irgend jemand vorsingen zu dürfen, wird in aller Form aufgefordert, die Hauptrolle in «Fedora» zu kreieren.

Wenn es im Aufstieg dieses Mannes überhaupt so etwas wie einen Punkt gibt, da «sich alles wendet», eine Peripetie, einen Umschwung, so ist es diese Premiere von Giordanos «Fedora» in Mailand. Seine Stimme trägt, ist völlig gelöst, scheint trotz unerhörter Süße den Raum zu sprengen, die Höhe ist mühelos und frei, die Tiefe und Mitte leicht und voll — niemals hat man auch nur Aehnliches gehört! Das verwöhnte und auserlesene Publikum dieser lange erwarteten Erstaufführung ist hingerissen, der Applaus für den neuen Sänger, den fast niemand kennt, ebenso laut und lauter als der für die Bellinconi, man rast und tobt — die göttliche Stimme triumphiert zum ersten Male! Die Kritik, sonst so zurückhaltend und boshaft, lobt Stimme und Gesangskunst, Darstellungskraft und Musikalität — als hätte sie nicht noch vor kurzer Zeit all dies geleugnet und bemängelt. Ja, einer der ersten Zeitungsleute schreibt ein viel zitiertes Wortspiel nieder: «Caruso canto in Fedora e la fè d'oro» (Caruso sang in Fedora und machte sie zu Gold).

«Nach diesem Abend prasselten die Verträge wie ein heftiger Wolkenbruch auf mich nieder», notiert Caruso

FORSANOSE
macht
vollschlank
und hilft bei
Unterernährung
Nervenschwäche
Rekonvaleszenz
Uebermüdung
Blutarmut

Als sie sich kennenlernten

da tat es ihm weh, daß dieses kluge und liebenswürdige Mädchen eine so eckige Figur besaß; er hätte damals nie ans Heiraten gedacht. Heute, wo sie so fabelhaft aussieht, wäre er todunglücklich, wenn sie ihm das Jawort verweigern würde. Wie sie das erreicht hat? Durch

FORSANOSE

das Kräftigungsmittel mit dem 90%igen Erfolg

Forsanose-Pulver, das Frühstücksgetränk Fr. 2.50 und 4.50.
Forsanose-Elixir Fr. 3.25, 5.50 und 10.-. Forsanose-Tabletten Fr. 3.75

In allen Apotheken zu haben

HERSTELLER: FOFAG, VOLKETSWIL-ZÜRICH

Sanatorium Kilchberg bei Zürich

Private Nerven-Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungskuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Offene u. geschlossene Abteilungen

Ärzte: Dr. H. Huber
Dr. J. Furrer

Besitzer:
Dr. E. HUBER-FREY

Verlangen Sie bitte Prospekte

W 7141

KALODERMA RASIERSEIFE Fr. 1.–

★ GLYZERINHALTIG:
Für harten Bart und empfindliche Haut!

Abonnieren Sie die Zürcher Illustrierte

Herzklopfen auf der Treppe....
verlangt nach der Sennrüti-Kur. Wie Herz und Blutkreislauf bei uns behandelt werden, zeigt Aufklärungsschrift No. K 45 kostenlos.
KURANSTALT Sennrüti 900 m ü. M DEGERSHEIM

später. Was soll man annehmen? so fragt er sich, völlig benommen und verwirrt in diesem Trubel des Glückes. Und nach langen Ueberlegungen und Besprechungen mit Ada — die nach Südamerika zu einem Gastspiel muß, nachdem sie sich von der Geburt des ersten Sohnes «Fofo» (Rodolfo, nach dem Helden der Bohême) erholt hat — enscheidet sich der neue Tenor aus dem tiefsten Süden Europas — für Rußland. Das «Große Theater» in Petersburg bietet dem sechsundzwanzigjährigen Enrico Caruso 6000 Lire monatlich, neben ihm werden die ersten Sänger auf der Bühne stehen: der größte Bariton der Welt: Battistini, die wunderbare Sigrid Arnoldson, die erste Koloratursängerin Italiens: Luisa Tetrazzini. Und noch ein zweites Engagement nimmt er an: Die durchtriebene Impresaria Ferrari hat rasch vor der Premiere von «Fedora» — sie ist offenbar auf den Proben gewesen — mit ihm für Buenos Aires abgeschlossen: für 12 000 Lire im Monat — ein Betrag, der für Südamerika relativ klein ist. Aber was ist Caruso v o r dieser Premiere gewesen, und wer ist er n a c h h e r!

Sein Auftreten im «Grand Théâtre» in Petersburg ist eine Sensation für das Publikum, aber nicht weniger für die berühmten Sänger, die ihn neidlos anerkennen. Jede Vorstellung steigert den Erfolg der vorhergehenden, der Zar beglückwünscht und beschenkt ihn. Aus dem eisigen Norden fährt er mit einer kleinen Unterbrechung geradewegs nach Buenos Aires. Die Südamerikaner geraten außer sich vor Entzücken, die gerissene alte Impresaria Ferrari umarmt «ihren Caruso» nach der ersten Vorstellung und unterschreibt an Ort und Stelle Verträge für die nächsten drei Jahre: 20 000 Lire monatlich, 35 000 und 45 000 Lire. Diese Kontrakte und sehr viel Geld in seinen Koffern, kommt Caruso nach Neapel zurück — der berühmte Tenor Enrico Caruso. «Ich mußte lächeln», so sagt er später mit einiger Wehmut, «wenn ich daran dachte, wie sich alles seit zwei Jahren verwandelt hatte. Damals hatten sich meine erklärten neapolitanischen Freunde gedrückt, als ich sie in der Galleria in Mailand auch nur um ein kleines Darlehen gebeten hatte; als ich heimkam, wären sie froh gewesen, mir jede Summe geben zu dürfen!»

Und nun ist die Stimme, deren Geheimnis niemand ergründete — die einen meinten, es sei Instinkt und Natur, die anderen geheimnisvolle Schulung, die dritten eine Mischung von beiden — nun ist diese einmalige, wahrhaft göttliche Stimme «auf die Welt losgelassen». Es gibt vorerst ein Engagement ans Mailänder Constanzitheater mit 1500 Lire für einen einzigen Abend. Schon findet sich eine Unmenge von Leuten, «die es immer gewußt hatten», und Caruso wird mit Bettelbriefen überschwemmt. Er erobert Rom, singt in Petersburg bei einem zweiten Engagement zum erstenmal seine berühmte Rolle als Rhadames in «Aida», geht wieder nach Südamerika, besteht eine «Konkurrenz» mit Bonci, der in Bologna an einem andern Theater, aber zur selben Zeit wie Caruso engagiert ist, es gelingt ihm, in der alten, neu inszenierten Spieloper «Liebestrank» von Donizetti, unter Toscaninis Dirigentenstab, die Mailänder Scala im Sturm zu nehmen, er singt ebendort in «Mefistofele» von Boito neben Schaljapin, dem großen russischen Baß; er feiert in London im «Covent Garden» Triumphe, er setzt sich «sogar» in seiner Vaterstadt gegen eine Welt von Haß und Bosheit am Teatro San Carlo, dem ersten Ziel seiner Hoffnungen, trotz Cliquenwesen und Intriguen durch. (Sagt aber zu Daspuro: «Ich werde nie wieder in Neapel singen. Wenn ich komme — nur um einen Teller Spaghetti zu essen.») Es gelingt ihm endlich 1903, selbst das weniger musikalische, als verwöhnte und anspruchsvolle Publikum der Metropolitan Opera in New York mitzureißen und für immer zu gewinnen. Und nun brennt fast zwanzig Jahre lang sein Ruhm in grellen Sonnen und blendenden Raketen über die Welt; das eben sich einbürgernde Grammophon, das er als einer der ersten großen Sänger «salonfähig» macht, vervielfacht seine Stimme ins Unendliche. Rio de Janeiro und Monte Carlo jauchzen ihm zu, Wien und Chicago, Mexico und Paris, Amsterdam und Madrid. Was dieser moderne König Midas mit seiner Stimme berührt, wird zu Gold, hundert Anekdoten und Skandalgeschichten — wahre und (seltener) unwahre — werden über ihn erzählt: Er trennt sich nach einem üblen Scheidungsprozeß von seiner treuen Gefährtin Ada Giachini, heiratet eine Amerikanerin. Niemals ist solch rasende Begeisterung einem Künstler zuteil geworden, nicht einmal dem satanischen Geiger Paganini; kein Sänger hat Aehnliches erlebt, weder Schaljapin, noch Tamagno, weder de Reske noch selbst Battistini. Tagelang, nächtelang warten Amerikaner und Deutsche und Italiener und Engländer, Holländer, Franzosen vor den Kassen, um einen Stehplatz zu erobern, von dem aus sie Caruso nicht einmal sehen, sondern nur hören können. Caruso wird zum Mythos des großen Tenors, zum Tenor «an sich». Und bleibt dabei der gutmütige, ein wenig vulgäre, dicke Neapolitaner, immer nervös und nie ganz gesund, stets bereit, sich selbstverspottend zu karikieren, launenhaft, aber versöhnlich, cholerisch und phlegmatisch zugleich — sehr menschlich und doch auch wieder ungehemmter Außenseiter.

Am 2. August 1921 stirbt er in Sorrent, die geliebte und undankbare Vaterstadt vor Augen. Sein Nachlaß wird — ohne die Einnahmen aus Grammophonplatten — auf dreißig Millionen Lire geschätzt. (ENDE)

Neurasthenie

Nervenschwäche der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom Standpunkte des Spezialarztes ohne wertlose Gewaltmittel zu verhüten und zu heilen. Wertvoller Ratgeber für jung und alt, für gesund und schon erkrankt, illustr., neubearbeitet unter Berücksichtigung der modernsten Gesichtspunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von

Dr. med. Hausherr, Verlag Silvana, Herisau 472

Man ahnt es . . . sie alle tragen COSY – Unterkleider

DIE GROSSE NEUHEIT

Welche Freude ist es doch, nach einem langen und mühseligen Aufstieg eine erfrischende Cigarette zu rauchen.

Ob im Gebirge oder in der Ebene, rauchen Sie die neue Cigarette "Alaska", welche nach einem modernen Verfahren mit Menthol aromatisiert ist, ohne dadurch etwas von ihrem köstlichen Geschmack zu verlieren. Sie wird Ihrem Mund eine wohltuende Frische verschaffen.

Menthol-Cigaretten "Alaska" 60 Cts per 20 St.

Qualität!

Es ist jedermann möglich, die Qualität eines Bouillonwürfels zu beurteilen. Das Mittel hierzu ist die Kostprobe.

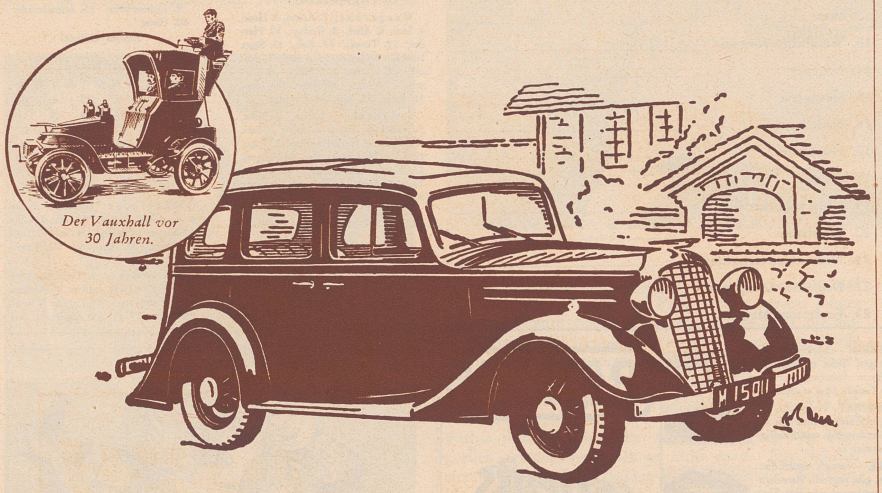
Vorsicht beim Waschen feiner Wäsche ... verwenden Sie Lux

Sie sind entzückt von dieser neuen wunderfeinen Wäsche. Tragen Sie sie ruhig, — Sie brauchen wegen des Waschens keine Bedenken zu haben. Lux in kaltem oder temperiertem Wasser wäscht diese delikaten Sachen schonend. Der **kalte** Lux-Schaum ist absolut unschädlich.

Schonen Sie Ihre Wäsche, verwenden Sie das **NEUE LUX**
kaltes Wasser genügt **Schweizerprodukt**

LX 96-0161 S G

SEIFENFABRIK SUNLIGHT OLTEN



9 PS **VAUXHALL** 6 Zyl.

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

verkaufte 1934 - dem Jahre seiner Einführung - rund 300 Wagen in der Schweiz, dank seiner erstklassigen englischen Werkmannsarbeit

NEUE MODELLE 1935

- Unabhängige Vorderrad-Aufhängung
- Ganz moderne Linienführung
- Kreuzverstrebtes Tiefrahmenchassis
- Obengesteuerter Sechszylinder
- 4-Gang-Synchrongetriebe
- Alle Fenster Sicherheitsglas
- Zugfreie Fisher-Ventilation
- Verblüffende Geräumigkeit
- 4pl. Cabriolets, Limousinen mit Schiebedach, Sportwagen etc. — Polsterung: Plüsch oder echtes Leder

Andere Modelle 12 und 16 PS — 5- und 7-Sitzer

4türige Limousine
Fr. 5900
FRANKO DOMIZIL

VAUXHALL

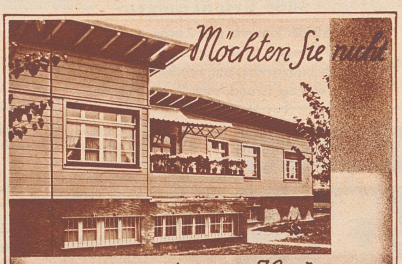
Auf Wunsch äußerst angenehme Zahlungserleichterungen durch die G. M. A. C.

A.G. Vertretung Agence Americaine, Dufourstr. 23 · Zürich · Tel. 27.273

Hornhaut

Schmerz u. Unbehaglichkeit verschwinden nach Auflegen des ersten Pflasters. Mit den der Packung beigelegten «Disks» angewendet, lösen und beseitigen sie die hartnäckigsten Hühneraugen oder Hornhaut. In allen Apotheken und Drogerien zum Preise von Fr. 1.30 per Schachtel erhältlich.

Scholl's Zino-pads



ein modernes Haus wie dieses hier?

Komfort - praktische Einrichtung

Erkundigen Sie sich über die neuen Baumethoden

Das Familienhaus aus Holz kommt in Mode. Nicht nur, weil es sich unserer schweizerischen Landschaft harmonisch anpaßt, sondern ganz besonders auch deshalb, weil man kein besseres Wohnhaus bauen kann: warm und gesund (keine Feuchtigkeit!), leicht zu unterhalten und besonders komfortabel.

Verlangen Sie von den **Winckler-Werken, Fribourg,** die im Bau von Familienhäusern spezialisiert sind, die kostenlose Zusendung der Broschüre „Wollen Sie bauen?" mit 100 Photos von modernen Häusern.

Sie finden darin detaillierte Auskünfte über ihre neue, schnelle und rationelle Baumethode.

WINCKLER Fribourg

Dankbare, zufriedene Kunden durch

PATENTEX

FRAUENSCHUTZ · PRÄPARAT

Von ersten Frauenärzten begutachtet.

Compl. Packung Fr. 5.25
Ergänzungstube " 4.75

Erhältlich in den öffentlichen Apotheken.